



Sehr geehrter Herr Bürgermeister - das ist Zuviel für uns!

Die Sanierung der in den 40er Jahren erbauten Eisenbahnersiedlung ist von allen gewünscht und auch notwendig, daran besteht kein Zweifel.

Zweifel, wenn nicht sogar Verzweiflung besteht jedoch in der Art und Weise, wie die Wohnungsgesellschaft WAG/EBS dieses Vorhaben umzusetzen gedenkt.

- **Keine echte Mitsprache der Bewohner:innen - trotz gegenteiliger Beteuerungen, Infoveranstaltungen sind keine Beteiligung.**
- **Die organisierte Bewohnerschaft „Initiative Froschberg“ wird ignoriert und sogar offen angefeindet und ihre Kommunikation durch Unterlassungsaufforderungen mit Rechtsanwalt bekämpft.**

Es ist an der Zeit, Weichenstellungen, die die Zukunft des Wohnens in der Stadt betreffen, gemeinsam mit den Bewohnern abzuarbeiten.

Die Grünflächen und der Baumbestand der Eisenbahnersiedlung sind bedroht. Neben dem Grüngürtel um die Stadt, sind innerstädtische Grünflächen genauso schützenswert und notwendig für ein angenehmes Wohn- und Stadtklima.

Nachverdichtung als Rechtfertigung allein ist zu wenig, es geht in Zeiten der Klimakrise um soziale und ökologische Nachhaltigkeit beim Wohnen.


Wir wollen ein einzigartiger lebenswerter Stadtteil bleiben, die geplante Vereinheitlichung und Funktionalisierung zerstört den liebenswerten Charakter unserer Siedlung.

Wir fordern daher eine Neubewertung des gesamten Sanierungsprojekts mit einer echten Beteiligung der engagierten Bewohner:innen vor Ort.

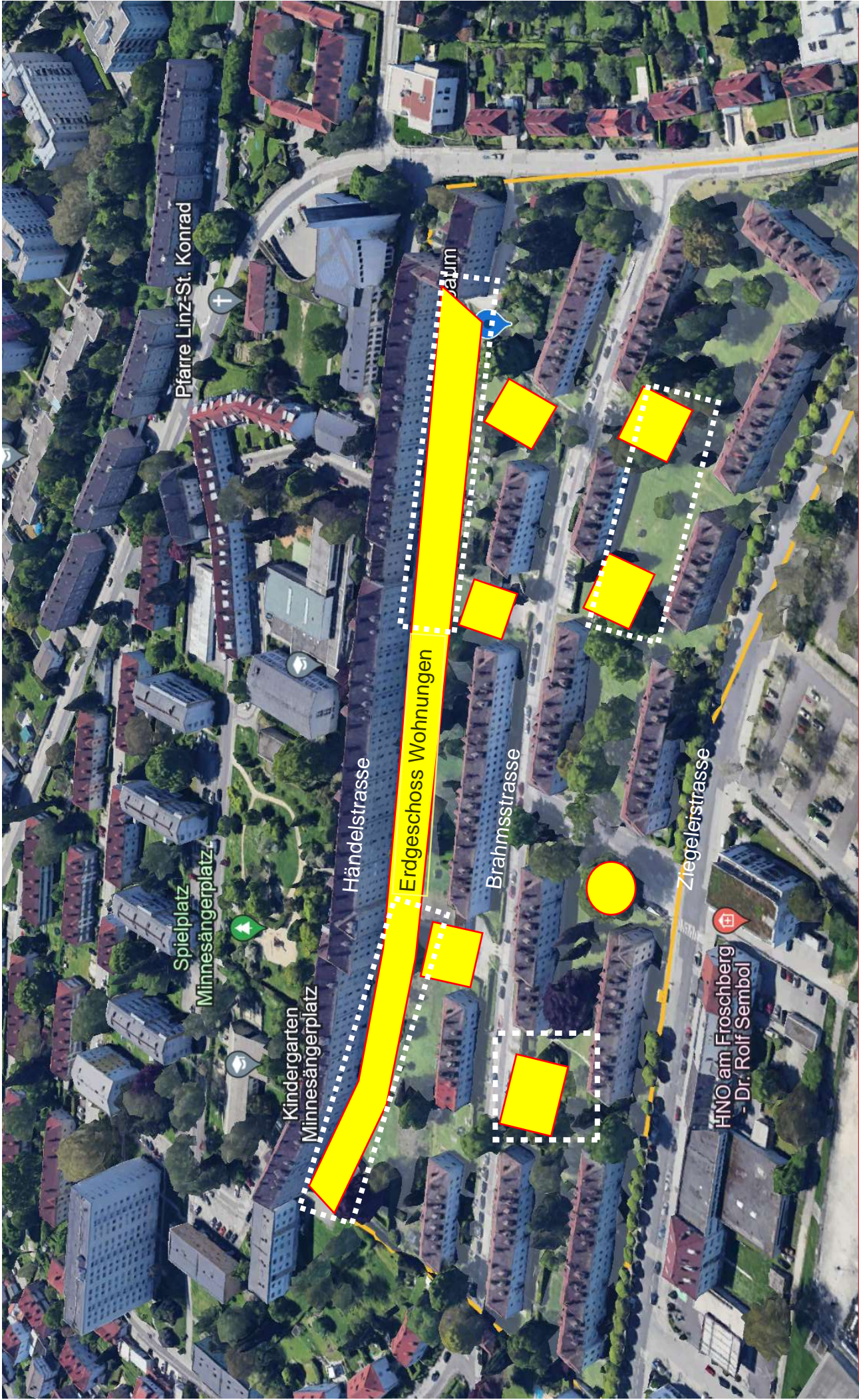
Im Namen der Bewohner:innen der Eisenbahnersiedlung

Initiative Froschberg – Koordinator Klaus Pilz

Linz, 27.06.2024



DIC (FH) Klaus Pilz



Legende:

Gelb: Sechs neue Wohnblöcke in der Wiese und entlang der Händelstrasse nordseitig eingeschossige Wohnungen über den Tiefgaragen

Strichliert: Vier Tiefgaragen geplant

An allen Außenfassaden nordseitig werden zusätzlich Stahl-Beton Plattformen montiert (ca. 4000 Meter Laubengänge mit Zentrallift statt Stiegenhäusern)

Die bestehende Wohnanlage der Eisenbahnersiedlung sanieren.

Ohne Neubauten und Tiefgaragen im Grünraum – weil das Bewahren der Grünflächen und Bäume Vorrang haben muss.

Das ist die Position der Bewohner:innen **Initiative Froschberg** und zugleich die Mehrheitsmeinung der Froschberger Mieter und Mieterinnen. Woher wir das wissen? Unser beständiger Austausch mit den Bewohner:innen und die über 400 Unterschriften (bei 400 Wohneinheiten im betroffenen Wohngebiet) bestätigen das.

Die WAG/EBS will uns was anderes weis machen und beharrt auf die maximale Verdichtung und Verschandelung mit ihrem Konzept **Froschberg 2.0:**

- 6 neue Wohnwürfel und Tiefgaragen in den Grünflächen
- Verordnete „Funktionale Freiräume“ statt gewachsener Strukturen
- Ersetzen der Stiegehäuser durch außenliegende Laubengänge
- Betonierte Durchwegungen kreuz & quer durch die Wiesen
- Ersetzen der Gärten durch sterile Rasenflächen

Die WAG präsentiert sich als kommunikativ, sie würde laufend mit uns Bewohner:innen über die Verdichtungsmaßnahmen sprechen, um das bestmögliche Einvernehmen zu erzielen.

Die Realität sieht anders aus: Laut Auskunft der Mietervereinigung wurde noch kein einziges Gespräch geführt, die drohenden Laubengänge, die von der Mehrheit der Bewohner:innen strikt abgelehnt werden, gelten weiterhin als unumgänglich. Von einem Informationsaustausch auf Augenhöhe kann keine Rede sein. Es wird einzig über das WAG Verdichtungs-Konzept informiert und alle Einwände und Bedenken der Bewohner:innen ignoriert.

Die Empörung über das autoritäre Vorgehen der Wohnungsgesellschaft schlägt hohe Wellen. Auch die verantwortlichen Stadtpolitiker:innen, Stadtrat Dietmar Prammer und Vizebürgermeisterin Tina Blöchl werden scharf kritisiert. Haltungen wie: „warum regt ihr euch auf, ihr habt lange genug billig und schön gewohnt“ oder „Die Sanierung ist kein demokratischer Vorgang“ sorgen für blankes Entsetzen.

Dem obersten Vertreter der Stadtpolitik, Herrn Bürgermeister Klaus Luger überreichen wir am heutigen Tag die symbolisch die Bewohner:innen Unterschriften der Eisenbahnersiedlung am Froschberg.

Linz, 27. Juni 2024

www.initiativefroschberg.at